

Verleihung des Martin-Irle-Preises der DGPs 2022

Laudatio für Frau Prof. Dr. Bettina Hannover, Freie Universität Berlin

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie verleiht den Martin-Irle Preis 2022 an Frau Prof. Dr. Bettina Hannover, Freie Universität Berlin. Frau Hannover hat sich seit Beginn ihrer Laufbahn in herausragender Weise um die Motivierung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Psychologie verdient gemacht. Sie hat mehr als 70 Dissertationen betreut, davon 58 als Erstbetreuerin. Insgesamt 23 ihrer Mentees sind inzwischen selbst Professorinnen oder Professoren. Ihr überaus großer Erfolg schlägt sich jedoch nicht nur in der Vielzahl direkt geförderter Personen nieder, sondern mindestens ebenso sehr in ihrem lehrstuhlübergreifenden Engagement, beispielsweise als aktive Mentorin in mehreren Graduierten- und Post-Graduiertenprogrammen in Berlin, Dortmund und Greifswald.

Bettina Hannover beeindruckt als akademisches wie auch als menschliches Vorbild. Ihre Mentees fördert sie in ihrer Eigenheit und Individualität, immer mit Blick auf deren Stärken. Sie befähigt ihre Mentees, sich großen Herausforderungen zu stellen und sich dabei als autonom Forschende unterstützt zu fühlen. Ganz im Sinne Martin Irls fördert sie ihre Mentees auch, indem sie die Vernetzung des Nachwuchses aktiv unterstützt und kontinuierlich Kontaktmöglichkeiten mit führenden Forscherpersönlichkeiten schafft. Auch in schwierigen Situationen agiert Bettina Hannover als Vorbild: ausdauernd, aufgabenorientiert, strategisch und empathisch.

Frau Hannovers Verdienste als Mentorin und akademische Lehrerin gehen einher mit herausragenden Verdiensten in der Forschung. An den Schnittstellen zwischen Sozialpsychologie, Pädagogischer Psychologie und Entwicklungspsychologie etablierte sie seit Mitte der achtziger Jahre ein Forschungsprogramm, das sich durch eine starke Kontextorientierung auszeichnet. Dabei ist es ihr gelungen, experimentelle sozialpsychologische Forschung als Kernbestandteil der pädagogisch-psychologischen Forschung zu installieren und damit zur Bereicherung beider Disziplinen beizutragen. Die Vorstellung eines kontextabhängigen Selbstbildes und die damit verbundene dynamische Konzeptualisierung der Identität hat sie konsequent auf das Kindes- und Jugendalter angewandt, um schulische Entwicklungschancen für benachteiligte Gruppen zu identifizieren.

Neben ihrer Bedeutung als Forscherin leistet Frau Hannover seit Jahren wichtige Beiträge zur Psychologie als Disziplin, beispielsweise als Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, als Herausgeberin diverser Fachzeitschriften und als Mitglied des Fachkollegiums Psychologie der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bettina Hannover verdient die Auszeichnung mit dem Martin-Irle-Preis in jeder Hinsicht. Kraft ihrer exzellenten wissenschaftlichen Leistungen und ihrer Wirkung als Mensch und akademische Lehrerin ist sie ein exzellentes Vorbild, von dem viele inzwischen etablierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lernen und profitieren konnten.

Laudatio: Prof. Dr. Edgar Erdfelder